

***Jahresbericht
des Interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts
der Universität Innsbruck
für das Jahr 2014
und Programm-Vorschau für 2015***

Vorwort

Der Interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt wurde 2001 als eines der fünf Länderzentren der Universität Innsbruck gegründet. Er fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den akademischen Austausch zwischen den Forschenden und Lehrenden der Universität Innsbruck und den Universitäten und Hochschulen in Frankreich. Er unterstützt AntragstellerInnen (Forschende der Universität Innsbruck, die mit französischen KollegInnen kooperieren) bei der Finanzierung und Realisierung von Kooperationen mit Frankreich: Gefördert werden Tagungen, Workshops, Gastvorträge, Projektanbahnungen, Forschungsaufenthalte, Exkursionen, Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, etc. In diesem Zusammenhang finanziert der Frankreich-Schwerpunkt v.a. Reise- und Aufenthaltskosten aus und nach Frankreich. Der Frankreich-Schwerpunkt ist Interdisziplinär ausgerichtet, das heißt, dass Kooperationen aller Fakultäten, Institute und Disziplinen gefördert werden.

Einmal jährlich vergibt der Frankreich-Schwerpunkt die Frankreich-Preise für an der Universität Innsbruck verfasste herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit klarem Frankreich-Bezug. Die Preise werden in den Kategorien Diplom-/Masterarbeit, Dissertation und Post-Doc verliehen.

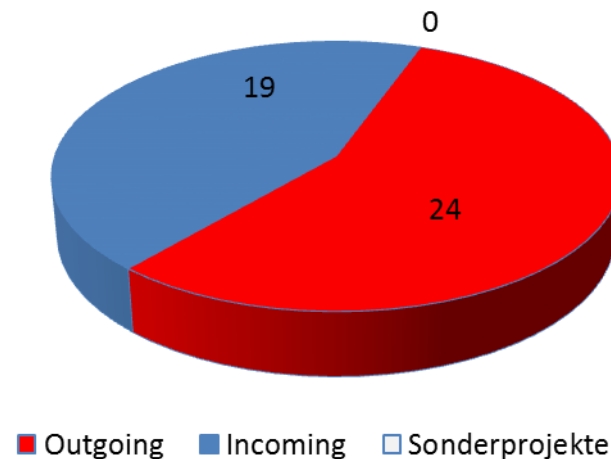
Darüber hinaus organisiert der Frankreich-Schwerpunkt selbst und in Zusammenarbeit mit Instituten der Universität Innsbruck und französischer Hochschulen wissenschaftliche Veranstaltungen, im Besonderen Tagungen und Symposien, aber auch Gastvorträge und Ringvorlesungen.

Förderungen seitens des Frankreich-Schwerpunkts

Im Jahr 2014 wurden an den Frankreich-Schwerpunkt 45 Anträge auf Förderung wissenschaftlicher Kooperationen gestellt. Ein Antrag wurde von dem Antragsteller zurückgezogen, einer musste seitens des Frankreich-Schwerpunkts abgelehnt werden, sodass **43** Anträge bewilligt und ausgezahlt werden konnten.

19 Anträge bezogen sich auf französische WissenschaftlerInnen, die von KollegInnen der Universität Innsbruck eingeladen wurden (*Incoming*), **24** Anträge begründeten eine Zusammenarbeit, in deren Rahmen Angehörige der Universität Innsbruck an Universitäten in Frankreich eingeladen wurden (*Outgoing*). Im Jahr 2014 gab es keinen Antrag auf ein Sonderprojekt.

Verteilung der bewilligten Anträge 2014: insgesamt **43**



Förderungen nach Instituten und Fakultäten

Mit den **43** bewilligten und positiv abgeschlossenen Anträgen konnten Forschungsk Kooperationen an 18 verschiedenen Instituten der Universität Innsbruck gefördert werden. Dabei tauschten sich 24 Angehörige der Universität Innsbruck mit 19 KollegInnen aus Frankreich aus.

Positiv abgeschlossene Anträge 2014 nach Fakultäten

Fakultät	Institut	Anträge
Fakultät für Architektur	Gestaltung	5
	Städtebau und Raumplanung	4
	Institut für Architekturtheorie und Baugeschichte	2
Fakultät für Betriebswirtschaft	Organisation und Lernen	3
	Strategisches Management, Marketing und Tourismus	6
	Banken und Finanzen	3
Fakultät für Biologie	Zoologie	3
	Botanik	2
	Ökologie	1
Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften	Geologie	1
Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik	Mathematik	2
	Experimentalphysik	1
Fakultät für Technische Wissenschaften	Infrastruktur	1
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Translationswissenschaft	2
	Sprachen und Literaturen	1
	Romanistik	3
Philosophisch-Historische Fakultät	Philosophie	2
	Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	1
		43

Eigenveranstaltungen des Frankreich-Schwerpunkts

Neben seiner Fördertätigkeit richtete der Frankreich-Schwerpunkt 2014 elf sehr erfolgreiche Eigenveranstaltungen aus und konnte damit seinen Namen als professioneller und verlässlicher (Mit-)Organisator von wissenschaftlichen Tagungen, Kulturereignissen, Gastvorträgen etc. neuerlich unter Beweis stellen.

Kooperiert wurde mit zahlreichen Instituten der Universität Innsbruck, mit französischen Universitäten wie der Universität Paris 5 René Descartes, mit den universitären Länderzentren der Universität Innsbruck – Italien-Zentrum, Russlandzentrum, Zentrum für Kanadastudien und Zentrum für Interamerikanische Studien – sowie mit dem Büro für Südtirolagenden und mit zahlreichen externen Partnern, allen voran dem Institut français d'Autriche (Innsbruck und Wien), aber auch dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck, der Universität Mozarteum Salzburg (Abteilung für Musikwissenschaft in Innsbruck) sowie der Alpenkonvention.

Veranstaltungen des Frankreich-Schwerpunkts 2014

Semaine de la Francophonie : Frankophonie-Woche ganz im Zeichen des Maghreb (17. - 20. März 2014)



Der Frankreich-Schwerpunkt und das Institut français d'Innsbruck feierten Ende März an drei Abenden die Woche der Frankophonie, die in diesem Jahr ganz im Zeichen des Maghreb stand, mit Filmvorführungen, einer Diskussion und einer Lesung mit dem algerischen Journalisten und Autor **Samir Méhalla** und nicht zuletzt mit einem original maghrebinischen Buffet.

Foto: Samir Méhalla während der Lesung; im Hintergrund Prof. Birgit Mertz-Baumgartner.

Ausstellung: „Auf den Spuren von Tagore“ (05. - 16. Mai 2012)

Dolmetschen und Übersetzen auf den Spuren von Tagore – 26 Studierende der Lehrveranstaltungen Übersetzen II und III unter der Leitung von Mag. Martina Mayer unterstützten das von **Azarie Aroulandom** (Verein Tagore Sangam), Kurator der Ausstellung, initiierte Projekt: Ca. 50 Seiten Ausstellungstexte wurden aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt. Parallel dazu bereiteten sich vier Dolmetschstudierende des INTRAWI unter der Leitung von Mag. Christine Hetzenauer auf ihre Einsätze im Rahmen der Ausstellung vor: Nicht nur bei der Vernissage, sondern auch bei weiteren Veranstaltungen wie einer Podiumsdiskussion oder einer Filmvorführung mit anschließender Fragerunde stellten die Dolmetscherinnen die im Studium erworbenen Fähigkeiten unter Beweis. Der Frankreich-Schwerpunkt fungierte erneut als bewährter Projektpartner und unterstützte das spannende Projekt.



Foto: Azarie Aroulandom mit interessierten Studierenden und Mag. Christine Hetzenauer

Gastvortrag: „Ein Jahrhundert Comics in Frankreich und Belgien – von Bécassine bis XIII, nicht zu vergessen Tintin und Asterix!“ (13. Mai 2014)



Jean-Pascal Vachon, Musikwissenschaftler und „Bande dessinée“-Fan mit frankokanadischen Wurzeln, sprach im Rahmen des Gastvortrags über den Siegeszug der Comics in der Literatur Frankreichs und Belgiens. Die früheren „Schundhefte“ sind inzwischen zu einer eigenen, vollwertigen Kunstform geworden. Der Vortrag präsentierte die französische und die belgische „bande dessinée“ anhand einiger Klassiker von gestern und heute und illustrierte die Entwicklung ihrer Ästhetik und die Strömungen ihrer Geschichte, die weit über simple Abenteuer von Helden und Antihelden hinausgeht.

Foto: Jean-Pascal Vachon im Gespräch mit einem interessierten Studierenden über ein mögliches Diplomarbeiten-Thema

Podiumsdiskussion: „Populismus in Europa“ (19. Mai 2014)

Zum Aufstieg populistischer Parteien in Europa sprachen auf Einladung des Frankreich-Schwerpunkts und des Italien-Zentrums namhafte ExpertInnen im Rahmen einer Podiumsdiskussion zur EU-Wahl. Wenn auch von Land zu Land verschieden, so sind doch die Europawahlen ein Barometer des Aufstiegs rechtspopulistischer Parteien.

Der Moderator, **Dr. Pier Paolo Pasqualoni** (vom Lehr- und Forschungsbereich Erziehungswissenschaft der Generationen der Universität Innsbruck) fragte nach den Gründen des Erfolgs solcher Bewegungen, nach den jüngsten Veränderungen in dieser Szene und nach den Konsequenzen im Europäischen Parlament. TeilnehmerInnen waren **Prof. Giovanni Orsina** (Prof. für Geschichte an der Universität Luiss-Guido Carli in Rom), **Prof. Jean-Yves Camus** (Politologe am Institut de relations internationales et stratégiques in Paris), **Prof. Dr. Reinhold Gärtner** (Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck) sowie **Dr. Doris Dialer** (politische Referentin und Pressesprecherin der Vizepräsidentin der Grünen Fraktion im Europäischen Parlament).



Foto: Die DiskutantInnen und ihr Publikum in der Claudiana.

Gastvortrag: „Histoire, Politique et... Camembert promotion par l’image d’un produit bien français“ (27. Mai 2014)



Foto: Prof. Bernard Richard

Prof. Bernard Richard, Historiker und pensionierter Diplomat, forscht eigentlich primär zu den Emblemen der französischen Republik, zu denen er ein vielbeachtetes Buch publiziert hat. Aber diese Embleme – die Trikolore, die „Marianne“, der gallische Hahn u.v.a.m. – finden sich eben nicht nur auf Denkmälern, Ministerien und offiziellen Dokumenten, sondern auch auf so profanen Objekten wie Käseverpackungen. Prof. Richard hat sie alle gesammelt, er kann praktisch die gesamte französische Geschichte, von Richard dem Eroberer über Jeanne d’Arc und Napoleon bis zu den Präsidenten Giscard d’Estaing und Chirac, auf Käse-Etiketten nachzeichnen. Das Publikum lauschte gebannt und delectierte sich schließlich an einem Buffet aus – wie könnte es anders sein – verschiedenen Camembert-Sorten, mehrere davon mit Namen „Président“.

Gastvortrag und Filmvorführung: „The Gabonionta: Early Steps towards Multicellularity and Biodiversity 2.1 Billion Years Ago“

(04. Juni 2014)



Prof. Dr. Abderrazak El Albani (Université de Poitiers et CNRS) referierte in einer vollbesetzten Claudiana über seinen Fund von 2,1 Mrd. Jahre alten Fossilien aus Gabun, dem eine Vorführung des Films *Experiment Leben: Gabun vor 2 Milliarden Jahren* (übersetzt und vertont von den Studierenden des Instituts für Translationswissenschaft) als thematische Einführung diente. Unter starker Beteiligung des Instituts für Geologie folgte dem Vortrag schließlich eine rege und lange Fachdiskussion. Aber auch das nicht auf Geologie spezialisierte Publikum zeigte sich von den Ausführungen zu den ersten Schritten des Lebens in Richtung Mehrzelligkeit und Biodiversität fasziniert. So kann getrost festgestellt werden, dass der Interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt seiner Vermittlerrolle wieder einmal aufs Beste gerecht wurde: Österreich traf Frankreich, Poitiers traf Innsbruck, Translationswissenschaft traf Geologie – und die Geschichte des Lebens? Betrifft uns alle!

Foto: Prof. Dr. Abderrazak El Albani bei seinem Gastvortrag in der Claudiana. (Foto: Elvira Iannone, INTRAWI)

Foto: Nach der erfolgreichen Veranstaltung: Martina Mayer (INTRAWI), Marie-Emilie Clémence (Institut für Geologie), Eva Lavric (Frankreich-Schwerpunkt), Abderrazak El Albani (Université de Poitiers & CNRS), Diethard Sanders, Parvin Mohtat-Aghai & Wolfgang Mette (alle drei vom Institut für Geologie). (Foto: Elvira Iannone, INTRAWI).



Fête de la Musique/Symposium : „Europäische Mehrstimmigkeiten – Polyphonies européennes“ (21. Juni 2014)

Im Rahmen der vom Institut français d’Innsbruck veranstalteten „Fête de la musique“, organisierte der Frankreich-Schwerpunkt gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Thomas Nußbaumer vom Abteilungsbereich Musikalische Ethnologie des Mozarteums, ein Symposium zur europäischen Mehrstimmigkeit. Dazu wurden Spezialisten der französischen und der italienischen sowie der Schweizer Volksmusik eingeladen.

Das Besondere war, dass jeder Vortrag mit einer live-musikalischen Darbietung illustriert wurde. Aus Frankreich kam **Prof. Jean-Jacques Castéret**, der die historischen und geographischen Ähnlichkeiten zwischen den polyphonen Traditionen Europas hervorhob. Er brachte aus den „Alpes Maritimes“ das „**Ensemble Aurea**“ mit, ein Trio aus zwei Frauen und einem Mann, das den mehrstimmigen Gesang seiner Region pflegt und auch neue Lieder in diesem Stil komponiert. Aus Italien kam **Prof. Ignazio Macchiarella**; er sprach über mehrstimmiges Singen in Sardinien im Vergleich mit anderen Regionen; seine Ausführungen illustrierten die „**Cantori di Verméi**“ aus dem italienischen Trentino, eine Gruppe von zwölf Männern aus dem Sonental, die später mit den ganz traditionellen Liebes- und Kriegsliedern, Psalmen und Kirchenliedern aus ihrer Region das Goldene Dachl zum Klingen brachten.

Den Abschluss machte **Prof. Raymon Ammann** aus der Schweiz, der in der Alphornmusik und in dem darauf basierenden Naturjodel spezielle mehrstimmige Praktiken aufzeigte. Statt Schweizer Alphornmusik gab es im Anschluss daran allerdings Tirolerisches und Salzburgerisches: Zwei junge Frauen zeigten, dass man auch als einzelne Sängerin mehrstimmig singen kann, **Lissie Rettenwander** mit tontechnischen Hilfsmitteln, und **Anna-Maria Hefe** mit Hilfe der Obertöne. Das Publikum lauschte gespannt.



Foto: Die Musikgruppe „Aurea“ auf der Open-Air-Bühne Maria-Theresien-Straße

International Day – International. Total zentral. (04. November 2014)

Tag der offenen Tür der internationalen Einrichtungen der Universität Innsbruck



Der Tag der offenen Tür „International Day“ im Palais Claudiana richtete sich an SchülerInnen, Studierende und ProfessorInnen, die sich über den akademischen und wissenschaftlichen Austausch, über Forschungsaufenthalte im Ausland sowie über zahlreiche Veranstaltungen, die von den internationalen Einrichtungen der Universität Innsbruck organisiert werden, informieren wollten. Der Interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck empfing aus diesem Anlass eine große Anzahl von BesucherInnen und konnte seine Bekanntheit steigern.

Foto: Der Eiffelturm diente als Wegweiser in den Frankreich-Schwerpunkt. Hier mit einer interessierten Studentin.

Aktionstag Junge Uni 2014 (07. November 2014)

Der 12. „Aktionstag Junge Uni“ wurde am 7. November 2014 am Campus Innrain und der Geiwi von der Universität Innsbruck veranstaltet. Zahlreiche Universitätsinstitute und -einrichtungen baten auf anschauliche und spannende Weise einen Einblick in die aktuelle Forschung der Universität Innsbruck. Der Frankreich-Schwerpunkt, in Kooperation mit den anderen Länderzentren der Universität Innsbruck, widmete sich dem Thema „Weltrekorde“. SchülerInnen aller Schultypen, zwischen der 4. Klasse Volksschule und den Abschlussklassen der AHS und BHS, waren eingeladen, die Forscherstraße der Universität Innsbruck zu besuchen.



Foto: Schüler/innen beim Lösen des Quiz und beim Versuch, so viele Eier wie möglich in einer Hand zu halten.

Projekt 47° 17' Nord: Eine Frau, die die Welt auf der Suche nach ihren „Zwillingen“ durchquert (25. November 2014)

Der Frankreich-Schwerpunkt lud Ende November zu einem Gespräch mit **Paskal Chelet Roux**, einer französischen (Ex-)Journalistin, die die Welt entlang des 47. Breitengrads bereist – auf die Suche nach ihren „Zwillingen“: Frauen, die wie sie am 25. Januar 1963 geboren worden sind. Ihre Reise hat Paskal Chelet Roux, schon in die Schweiz, nach Ungarn, nach Moldawien, in die Ukraine, nach China, in die Mongolei und nach Kasachstan geführt. In Innsbruck hat sie Kontakt zu zwei Frauen aufnehmen können, die am selben Tag wie sie geboren sind.

Am 25. November berichtete sie im Café Katzung von ihren Begegnungen und stellte anhand von Fotos die von ihr bereisten Länder und Frauen vor. Das sehr gemischte Publikum lauschte dem in französischer Sprache gehaltenen Vortrag mit gespanntem Interesse und beteiligte sich rege an der Diskussion.



Foto: Das gespannt zuhörende Publikum Café Katzung.

Frankreich-Tag 2014

(03. Dezember 2014)

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk, Rektor der Universität Innsbruck, eröffnete den Frankreich-Tag, der wie jedes Jahr im repräsentativen Claudiasaal stattfand, mit einer Rede, die an die nun schon 13-jährige Geschichte des Frankreich-Schwerpunkts erinnerte – eine Erfolgsgeschichte, denn aufgrund der strategischen Entscheidung der Universität für Frankreich als privilegierten Kooperationspartner konnte eine Struktur geschaffen werden, durch die sämtliche Fakultäten und beinahe alle Institute der Universität Innsbruck mit französischen WissenschaftlerInnen kooperieren.

Der Kulturrat der französischen Botschaft und Direktor des „Institut français d’Autriche“, Monsieur Eric Amblard, war eigens aus Wien angereist, um hier in Innsbruck den Frankreich-Tag mitzufeiern und die Frankreich-Preise zu übergeben. Die Leiterin des Interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts, Prof. Eva Lavric, ließ sich in ihrer humorvollen Begrüßungsrede von zwei Baudelaire-Gedichten inspirieren und verglich den Schwerpunkt mit einem Hafen, von dem aus ein reger Schiffsverkehr von und nach Frankreich herrscht.



Den diesjährigen Festvortrag mit dem Titel „Der wirtschaftliche Austausch zwischen Frankreich und Österreich und seine interkulturellen Aspekte (Österreich aus französischer Sicht)“ hielt **François-Xavier d'Aligny** (Managing Director – Head, Strategic Relationships in der ERSTE Bank Wien und Conseiller du commerce extérieur de la France en Autriche). Er berichtete aus seiner reichen Erfahrung im internationalen Wirtschaftsleben und hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für die Bewahrung der jeweils eigenen Kultur und den respektvollen Umgang mit der Kultur der anderen, das er mit aussagekräftigen Anekdoten illustrierte.

Beim abschließenden Buffet wurde noch intensiv diskutiert und wertvolle und interessante Kontakte geknüpft.

Foto: François-Xavier d'Aligny bei seinem Gastvortrag.

Frankreich-Preise 2014

Im Rahmen des Frankreich-Tags 2014 konnten folgende herausragende Arbeiten mit den Frankreich-Preisen ausgezeichnet werden.

Kategorie: Masterarbeit

- Mag. Maximilian SPIELMANN, „*La France n'est pas Paris*, Frankreich im Spannungsfeld zwischen Zentralismus und Dezentralisation“, eingereicht am Institut für öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre bei Univ.-Prof. Dr. Anna Gamper
- Mag. Michael FÄRBER, „Complexity of Equivalence Proofs of Simple Deterministic Grammars“, eingereicht am Institut für Informatik bei Dr. Cezary Kaliszyk und Univ.-Prof. Dr. Géraud Sénizergues

Kategorie: Dissertation

- Mag. Mag. Dr. Marianne FRANZ, „Die katholische Kirche im Pressediskurs. Eine medienlinguistische Untersuchung österreichischer und französischer Tageszeitungen“, eingereicht am Institut für Germanistik bei Univ.-Prof. Dr. Lorelies Ortner und an der Université Paris 5 René Descartes bei Prof. Jean-Pierre Goudaillier

Kategorie: Post-doc

- Dr. Bernadette BULLINGER, „Family Affairs : Drawing on Family Logic and Familiar Regime of Engagement to Contrast « Close-Up » Views of Individuals in Conventionalist and Institutional Reasoning“, eingereicht am Institut für Organisation und Lernen bei Univ.-Prof. Dr. Julia Brandl



Foto: Univ.-Prof. Dr. Lorelies Ortner, Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric, Mag. Mag. Dr. Marianne Franz (Preisträgerin in der Kategorie Dissertation), Monsieur Eric Amblard, Direktor des Französischen Kulturinstituts Wien und Kulturrat der französischen Botschaft und Rektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk (v. l.)

Programm-Vorschau 2015 (Stand Februar 2015)

JANUAR

Gastvortrag : „Jean Jaurès im Juli 1914: letzte Bemühungen um den Frieden“ (15. Januar 2015)

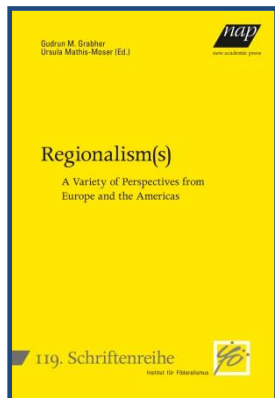
Gastvortrag von **Prof. Michel Cullin** (Politologe an der Diplomatischen Akademie Wien) im Rahmen der UNESCO Chair for Peace Studies von Prof. Wolfgang Dietrich.

Der französische Sozialistenführer Jean Jaurès wurde am 31. Juli 1914 – am Vorabend der Kriegserklärung – ermordet, weil er versucht hatte, den Weltkrieg zu verhindern. Nach Kriegsende wurde sein Mörder freigesprochen, weil Jaurès als Verräter betrachtet wurde, und seine Witwe musste die Prozesskosten bezahlen. Erst 1924 wurde Jaurès als Nationalheld im Panthéon beigesetzt.

Über diese faszinierende Gestalt, an deren Schicksal sich die französische Geschichte des beginnenden 20. Jahrhunderts festmachen lässt, referierte Prof. Cullin vor einem studentischen Publikum des Friedenslehrganges.



Präsentation des Regionalismus-Bandes der Länderzentren (28. Januar 2015)



Der von den Länderzentren gestaltete Sammelband „*Regionalism(s). A Variety of Perspectives from Europe and the Americas*“ (hrsg. v. Gudrun M. Grabher und Ursula Mathis-Moser) wurde am 28. Januar 2015 in der Claudiana vorgestellt. Die Präsentation des Buches wurde mit Grußworten von **Rektor Tilmann Märk** eingeleitet; Alt-Landeshauptmann und Landtagspräsident Dr. **Herwig Van Staa** sowie Prof. **Anna Gamper** und Prof. **Peter Bußjäger** von der Universität Innsbruck referierten zum Thema aus internationaler und österreichischer Sicht.

Der Band dokumentiert mit seinen Beiträgen die Konferenz über “Regionalism(s)”, die im November 2013 in Innsbruck stattfand und gemeinsam von den Länderzentren der Universität Innsbruck organisiert worden war. Wie schon der Titel besagt, bietet er eine Vielfalt an Perspektiven zu diesem Thema, sowohl in Bezug auf die unterschiedlichen wissenschaftlichen Zugänge (juristisch, politisch, soziologisch, kulturell, geographisch, historisch) als auch seinem ihrem Fokus auf verschiedene europäische und amerikanische Regionen. Die AutorInnen stehen nicht nur für diese unterschiedlichen Disziplinen, sondern auch für die verschiedenen Traditionen und Konventionen ihres Heimatlandes, und eröffnen somit einen faszinierenden Blick auf das hochaktuelle Thema “Region”. Frankreich ist durch Prof. Jacques Fialaire von der Universität Nantes vertreten, sein Beitrag behandelt Regionalismus und Dezentralisierung in Frankreich und die Chancen und Grenzen der institutionellen Asymmetrie.

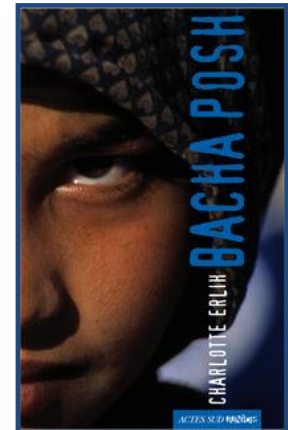
MÄRZ

Gastvortrag von Émilie Caratini (Universität Poitiers) zur Datenbasis in der Linguistik (16. März 2015)

« L'utilisation des données en linguistique : choix, contraintes méthodologiques et disciplinaires » - so betitelt sich der Gastvortrag am Institut für Translationswissenschaft der Universität Innsbruck. Auf Einladung von Mag. Martina Mayer spricht Emilie Caratini (LEA - Universität Poitiers) über die verschiedenen empirischen Grundlagen der Linguistik. Dieser Gastvortrag führt die Reihe der Kooperationen mit der Universität Poitiers fort: ein Übersetzungsprojekt von Studierenden des Instituts für Translationswissenschaft (Film: „*Experiment Leben: Gabun vor 2 Milliarden Jahren*“) und zwei Tagungen zu den Themen „*Pluralismus. Konflikte. Pluralismuskonflikte*“ (2010, Innsbruck) und „*Der Exzess*“ (2011, Poitiers).

Buchvorstellung der Übersetzung des Buches *Bacha Posh* (24. März 2015) aus Anlass des 5. Jahrestags der Gründung der *edition laurin* (Literaturedition der Universität Innsbruck)

Das Buch „*Bacha Posh*“ von Charlotte Erlih wurde von **Dr. Doris Eibl** (Institut für Romanistik, Universität Innsbruck) vom Französischen ins Deutsche übersetzt. Das Original und vor allem die Übersetzung wird im Rahmen der Veranstaltung *5 Jahre edition laurin*, gemeinsam mit zwei anderen Werken, vorgestellt. Die Veranstaltung wird von von **Rektor Tilmann Märk** eröffnet. Der Frankreich-Schwerpunkt hat das Übersetzungsprojekt unterstützt.



Tag der Frankophonie / Journée de la francophonie (23. März 2015)

Zum Tag der Frankophonie im März stellt der Frankreich-Schwerpunkt einen Vertreter der Frankophonie in Innsbruck und Brückenbauer zwischen Tirol und Afrika vor: den Filmemacher und Autor **Eric Bayala** aus Burkina Faso. Eric Bayala lebt in Tirol und ist mit einer Tirolerin verheiratet; er entfaltet von hier aus vielfältige kulturelle und entwicklungspolitische Aktivitäten, dreht Dokumentarfilme (z.B. über bikulturelle Partnerschaften, über Masken in Tirol und Afrika...), schreibt Gedichte, engagiert sich in Vereinen und Initiativen. Der Abend präsentiert Eric Bayala und soll vor allem Gelegenheit für Gespräche und Austausch mit ihm bieten. Er findet in gemütlicher Atmosphäre im Extrazimmer des Café Katzung statt.

APRIL

Gastvortrag und Vernissage: „Eine Tirolerin in Frankreich, die Russland entdeckt“

Bettina Egger wurde 1981 in Tirol geboren. Sie lebt und arbeitet seit rund 10 Jahren in Frankreich (Rennes). Seit Abschluss ihres Studiums der bildenden Künste an der Universität Rennes (2006) arbeitet sie als freischaffende Künstlerin im Bereich Comics, Illustration und Kunstdruck und stellt ihre Arbeiten regelmäßig in Frankreich, Österreich und Russland aus. Ein großer Teil ihres Werks ist von der russischen Sprache und Literatur inspiriert. Bettina Egger wird ihre Aquarelle in der Claudiana ausstellen und im Rahmen eines Gastvortrages ihr Buch „Das teuflische Moskau. Auf den Spuren von ‚Der Meister und Margarita‘“ („Moscou endiablé, sur les traces de Maître et Marguerite“) (2013) vorstellen. Veranstaltung in Kooperation mit dem Russlandzentrum und dem Französischen Kulturinstitut Innsbruck.



Foto: Bettina Egger vor einer ihrer Zeichnungen.

MAI

Zwei linguistische Gastvorträge von Machteld Meulleman (Universität Reims) (19. Mai 2015)

Auf Einladung von Prof. Eva Lavric (Institut für Romanistik) kommt Doz. Dr. **Machteld Meulleman**, eine bemerkenswerte Nachwuchswissenschaftlerin der Universität Reims, nach Innsbruck und spricht in zwei Vorträgen über die Wetter-Verben im Französischen kontrastiv mit anderen Sprachen sowie über den Ausdruck der Nicht-Existenz, in einer Vorlesung von Prof. Lavric und im Linguistischen Arbeitskreis der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

JUNI

Alpenforum 1 – Vorträge und Diskussion zum Klimawandel – (1) Naturgefahren (23. Juni 2015)

Veranstaltung in Kooperation von AlpS, Institut Français d’Innsbruck und Alpenkonvention, unterstützt vom Frankreich-Schwerpunkt

Erster Teil einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe zum Klimawandel von diesen Veranstaltern, die sich an ein breites Publikum richtet. Hohe Beamte, PraktikerInnen und PolitikerInnen aus Österreich und aus Frankreich diskutieren über die Auswirkungen des Klimawandels in den Alpen und über die möglichen Reaktionen von Öffentlichkeit und Politik.

Symposium „La chanson“ im Rahmen der *Fête de la musique* 2015 (27. Juni 2015)

Zum dritten Mal organisiert der Frankreich-Schwerpunkt ein Symposium im Rahmen der „Fête de la Musique“, die vom Französischen Kulturinstitut Innsbruck organisiert wird. Das diesjährige Thema ist die französische Chanson-Tradition; kooperiert wird mit Univ.-Prof. Dr. Ursula Moser (Institut für Romanistik, Leiterin der Abteilung Textmusik in der Romania) und Univ.-Prof. Dr. Thomas Nussbaumer (Universität Mozarteum Innsbruck). Die TeilnehmerInnen des Symposiums werden wie auch in den letzten Jahren bei der „Fête de la musique“ auftreten.

OKTOBER

Symposium: „Guédelon“: Kann man ein mittelalterliches Schloss im 21. Jhdt. rekonstruieren? (07./08./09. Oktober 2015)

Guédelon ist ein Projekt zum Wiederaufbau eines mittelalterlichen Schlosses in Burgund, das mit den Methoden und Werkzeugen der damaligen Zeit durchgeführt wird. Ein Symposium soll das Projekt kritisch beleuchten: die Methoden des mittelalterlichen Bauens, die Lebensbedingungen im Mittelalter, der Authentizitätsgrad der Rekonstruktion, Vergleiche mit ähnlichen Projekten usw.

Kooperiert wird mit Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar (Institut für Architekturtheorie und Baugeschichte) und Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler (Institut für Archäologien). Veranstaltung in Kooperation mit dem Französischen Kulturinstitut Innsbruck.



Foto: Schloss Guédelon

OKTOBER/NOVEMBER

Alpenforum 2 und 3 – Vorträge und Diskussion zum Klimawandel – (2) Energie, und (3) Tourismus

Veranstaltungsreihe in Kooperation von AlpS, Institut Français d’Innsbruck und Alpenkonvention, unterstützt vom Frankreich-Schwerpunkt

Fortsetzung der Veranstaltungsreihe zum Klimawandel von diesen Veranstaltern, die sich an ein breites Publikum richtet. Hohe Beamte, PraktikerInnen und PolitikerInnen aus Österreich und aus Frankreich diskutieren über die Auswirkungen des Klimawandels in den Alpen und über die möglichen Reaktionen von Öffentlichkeit und Politik.

Klimawandel im Alpenraum

Der Klimawandel: Globale politische Aktionen und die Rolle der Wissenschaft

3-teilige Veranstaltungsreihe des Frankreich-Schwerpunkts und des Forschungsschwerpunkts „Alpiner Raum – Mensch und Umwelt“ der Universität Innsbruck, in Kooperation mit dem Institut français d’Innsbruck (11. November 2015 / 25. November 2015 / 14. Januar 2016, Kaiser-Leopold-Saal, Karl-Rahner-Platz 3, Theologie Innsbruck)

Die Veranstaltung wird in Hinblick auf die COP21 in Paris im Dezember 2015 mit Vortragenden der Universität Innsbruck sowie mit französischen WissenschaftlerInnen organisiert.



Daten, Themen und einzuladende Personen:

Teil 1: Mittwoch, 11. November 2015

„Von den Anfängen der UN-Rahmenkonvention zum Klimawandel bis zur COP21 in Paris 2015“ - Univ. Prof. Georg Kaser (Mitglied des IPCC, Vortragender in Warschau bei der COP20 und in Lima 2014)

n.n. (*Französischer Forscher oder hoher Beamter des französischen Umweltministeriums*)

Teil 2: Mittwoch, 25. November 2015

„**Wie kommt unsere Gesellschaft über die fossilen Energieträger hinweg – Perspektiven für COP21**“ - Prof. Keywan Riahi (Direktor des Energie-Programms am Internationalen Institut für Systemanalyse (IIASA), Österreich)

„**Paleoperspektive des derzeitigen Klimawandels**“ - Valerie Masson Delmotte (Mitglied des IPCC, Forscherin am Laboratoire des Sciences du Climat et de l'Environnement)

Teil 3: Mittwoch, 14. Jänner 2016

„**Zusammenfassung der COP21 und Erwartungen für die weltweite Entwicklung von Klima und Gesellschaft**“ - Jean Jouzel (*berühmter Klimaforscher und leitendes Mitglied der französischen Delegation bei der COP21*)

n.n. (*Leitendes Mitglied der österreichischen Delegation bei der COP21*)

n.n. (*Vertreter der Jugend, Mitglied der französischen Delegation bei der COP21*)

n.n. (*Vertreter der Jugend, Mitglied der österreichischen Delegation bei der COP21*)

NOVEMBER/DEZEMBER

Gastvortrag: Emmanuel Lévinas

Wir führen unsere Kooperation mit dem Institut für Philosophie (theologische Fakultät) der Universität Innsbruck (Univ.-Prof. Dr. Andreas Oberprantacher) und Michaël de Saint Chéron, Schriftsteller und Professor für Religionsphilosophie (Université de Paris 3 – Sorbonne nouvelle) fort. Kooperationspartner ist diesmal auch Univ.-Prof. Dr. Peter Kampits (Donauuniversität Krems und Universität Wien), das Thema ist Emmanuel Lévinas.

Frankreich-Tag 2015

Wie jedes Jahr organisiert der Frankreich-Schwerpunkt im November/Dezember den Frankreich-Tag mit der Verleihung der Frankreich-Preise und einem Gastvortrag zu einem aktuellen Thema.

Interdisziplinärer Frankreich-Schwerpunkt
der Universität Innsbruck

Herzog-Friedrich-Straße 3
A-6020 Innsbruck
0043 / (0) 512 / 507 – 39101 bzw. 39102
france-focus@uibk.ac.at
www.uibk.ac.at/frankreichschwerpunkt